

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herzlich grüße ich sie zur Andacht neben der Kirche in Barntrop in der Dunkelheit. Wir hören Worte aus der Bibel und machen uns auf den Weg, Jesus auf dem Weg zum Kreuz und Auferstehung zu folgen.

Wir nähern uns dem österlichen Geheimnis, indem wir hören, welche Verheißung uns Menschen begleitet, indem wir sehen, wie das Licht die Dunkelheit besiegt.

Im Lukasevangelium wird erzählt: Jesus wurde verhaftet und den Behörden übergeben und inhaftiert. Petrus folgt ihm im Dunkel der Nacht. Im Hof des Gefängnisses brennt ein Feuer, um das sich einige Leute versammelt haben. Petrus setzt sich mitten unter sie und bleibt im Schein des Feuers sitzen. Eine, die auch am Feuer sitzt, erkennt ihn: Der da war auch mit ihm zusammen!

Dreimal streitet Petrus ab, Jesus zu kennen. Dann kräht ein Hahn. Petrus erinnert sich daran, dass Jesus wusste, dass er ihn verraten würde. Jetzt läuft er aus dem Gefängnishof weg und weint vor Enttäuschung über sich selbst. Der Hahn auf der Spitze des Kirchturms erinnert uns daran. Wir gehen ähnliche Wege wie Petrus. Wir wiederholen Fehler und enttäuschte Tränen folgen.

Jesus geht einen harten Weg, er wird ausgelacht und verhöhnt. Am Ende dieses Weges stirbt er. Es wird erzählt, dass sich in diesem Augenblick eine Dunkelheit über die ganze Welt legt. Die ganze Dunkelheit der Welt hält einer aus, der nicht dafür verantwortlich ist.

Trotz dieser Nachterfahrung bleibt es dabei, dass Gottes Schöpferkraft der Nacht etwas entgegengesetzt. Es bleibt nicht dunkel. Die Nacht bleibt nicht. Die Dunkelheit der Angst wird abgelöst vom Licht durch die Auferstehung Jesu.

Noch ist Nacht. Noch sind wir umgeben von der Dunkelheit des Karfreitags. Das Grab ist noch verschlossen. Keine Hoffnung in Sicht. Noch schweigt alles und verharrt in Trauer. Wir kommen von Golgatha und gehen zum Grab. Wir schweigen und hören in unsere Herzen, die traurig sind. Wir machen uns auf den Weg, dem Licht Gottes zu folgen. In dieser Nacht ist unser Herr Jesus Christus hindurchgegangen vom Tod zum Leben.

Die Osterkerze wird entzündet

Lesung: Johannesevangelium, Kapitel 20

1 Am Tag nach dem Sabbat kam Maria aus Magdala in aller Frühe zum Grab, als es noch dunkel war. Sie sah, dass der Stein vom Eingang des Grabes entfernt war.

2 Da lief sie zu Simon Petrus und zu dem Jünger, den Jesus besonders lieb hatte, und berichtete ihnen: »Sie haben den Herrn aus dem Grab

genommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben!«

3 Petrus und der andere Jünger machten sich auf den Weg zum Grab.

4 Sie liefen miteinander los, aber der andere Jünger lief schneller als Petrus und war als Erster am Grab. 5 Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, aber er ging nicht hinein. 6 Als Simon Petrus nachkam, ging er sofort in die Grabkammer. Er sah die Leinenbinden 7 und das Tuch, mit dem sie Jesus das Gesicht bedeckt hatten. Dieses Tuch lag nicht bei den Binden, sondern war getrennt davon zusammengelegt.

8 Nun ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst am Grab angekommen war. Er sah alles und kam zum Glauben.

10 Danach gingen die beiden Jünger nach Hause zurück.

11 Maria stand noch draußen vor dem Grab und weinte. Dabei beugte sie sich vor und schaute hinein. 12 Da sah sie zwei weiß gekleidete Engel. Sie saßen an der Stelle, wo Jesus gelegen hatte, einer am Kopfende und einer am Fußende. 13 »Frau, warum weinst du?«, fragten die Engel. Maria antwortete: »Sie haben meinen Herrn fortgetragen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben!«

14 Als sie sich umdrehte, sah sie Jesus dastehen. Aber sie wusste nicht, dass es Jesus war. 15 Er fragte sie: »Frau, warum weinst du? Wen suchst du?« Sie dachte, er sei der Gärtner, und sagte zu ihm: »Herr, wenn du ihn fortgenommen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast. Ich will hingehen und ihn holen.« 16 »Maria!«, sagte Jesus zu ihr. Sie wandte sich ihm zu und sagte: »Rabbuni!« Das ist Hebräisch und heißt: Mein Lehrer! 17 Jesus sagte zu ihr: »Halte mich nicht fest! Ich bin noch nicht zum Vater zurückgekehrt. Aber geh zu meinen Brüdern und sag ihnen von mir: 'Ich kehre zurück zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.'« 18 Maria aus Magdala ging zu den Jüngern und verkündete: »Ich habe den Herrn gesehen!« Und sie richtete ihnen aus, was er ihr aufgetragen hatte.

Choral: EG 99 Christ ist erstanden

Gott entzündet Funken, die uns das österliche Licht bringen: Christus ist das Licht! Jesus ist auferstanden, das ist so passiert. Er bringt Licht in die Dunkelheit. Christus ist das Licht! Es ist vorbei mit der Dunkelheit der Angst, wir können die Umrisse wieder erkennen. Das Dunkel löst sich auf. Es ist jedes Mal wieder erstaunlich, wie das passiert, liebe Gemeinde.

Und was bewirkt dieses Licht? Hoffnung! Das vorherrschende Gefühl im Moment ist nicht gerade Hoffnung.

Bei vielen eher Müdigkeit und Dünnhäutigkeit. Nach einem Jahr brauchen wir nicht nur Impfstoff, sondern Hoffnung! Die wird täglich kleiner durch das Ausmalen der Katastrophe. Ich will nicht in Schwarzseherei verfallen. Ich möchte der Niedergeschlagenheit keine Chance geben, auch nicht der Wut. Ich brauche Hoffnung, ein Licht vor mir, um voranzugehen.

Die Ostergeschichte macht mir Hoffnung, weil Jesus Christus uns aus unserer Not herausruft. Wo wir noch unter Tränen sind wie Maria, ruft er uns zur Hoffnung. Es wird Ostern, wenn wir uns Hoffnungen machen lassen. Die bedrückende Zeit der Nacht ist zu Ende und der Morgen wird kommen. Das merken wir schon jetzt: Mich rief eine Frau aus der Gemeinde an mit der Frage, ob wir nicht auch am Telefon ein Vaterunser miteinander sprechen könnten und ob sie vielleicht den Segen hören dürfte?

Natürlich war das möglich, und ich bitte Sie, sprechen sie Segensworte füreinander, wenn sie miteinander telefonieren. Nach dem ermutigenden Gespräch haben wir schließlich noch miteinander ein Osterlied gesungen! Singen sie einfach mit dem Posaunenchor, den Sie gleich hören.

Ich wünsche Ihnen frohe und gesegnete Ostern! Ihre Viktoria Keil

Choral: EG 103 Gelobt sei Gott

Wir beten: Gott, unser himmlischer Vater, du hast aus der Finsternis des Todes neues Leben ans Licht gebracht. Dafür loben wir dich.

Jesus Christus, unser Bruder, du bist das Licht der Welt und wirfst damit das Licht auf uns. Lass uns erkennen, welche Lichter der Liebe du in uns entzündest und wo wir zu deinem Licht beitragen können.

Heiliger Geist, unser Tröster, lass uns aus dem Schatten deines Kreuzes in das österliche Licht der Freude treten; mach unsere Herzen hell, und lass uns erkennen, dass die Gräber leer bleiben.

Wir beten gemeinsam, wie Christus seine Jünger gelehrt hat:

Vater unser im Himmel geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gehet hin mit dem Segen des Herrn: Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. Amen

Choral: EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

Ein kleiner Osternachtgottesdienst von Haus zu Haus (Ostern 2021)

Mit Osterchorälen gespielt von Mitgliedern des Posaunenchors Barntrup

Film auf www.barntrupkg.de



Christus ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden!